



### TRAGÖDIE DES TAGES

Motorrad-Ass Fabrizio Meoni (47) erlag bei der Dakar-Rallye einem Herzstillstand. 11



### HÖLLENRITTE DES TAGES

Wie sich die Liechtensteiner Airboarder bei den World-Series in Serfaus schlugen. 12



### DOMINATOREN DES TAGES

Die ÖSV-Damen waren im 1. Training zur Abfahrt in Cortina das Mass aller Dinge. 12



### PROBETRaining DES TAGES

Franz Burgmeier wird in England voraussichtlich ein Probetraining absolvieren. 13

## VOLKSBLATT | NEWS

### Meoni erlag Herzstillstand

**MOTORSPORT** – Die Dakar-Rallye beklagt den 45. Todesfall ihrer Geschichte. Einen Tag nach dem Tod des spanischen Amateur-Motorradrennfahrers Jose Manuel Perez in einem Spital in Alicante verstarb am Dienstag der zweifache Motorrad-Sieger Fabrizio Meoni. Der 47-jährige Italiener erlag auf der elften Etappe von Atar nach Kiffa in Mauretanien nach einem Sturz einem Herzstillstand. Meoni hatte 2001 und 2002 triumphiert und war im aktuellen Zwischenklassement auf Rang zwei klassiert. Er ist bei der Wüsten-Rallye der insgesamt elfte Motorradfahrer, der ums Leben kam. (id)

### Federer startete gegen Gaudio

**TENNIS** – Roger Federer hat in der Nacht auf heute seine unmittelbare Vorbereitung auf das am kommenden Montag beginnende Australian Open in Angriff genommen. Der Welttranglisten-Erste spielte zum Auftakt der Exhibition in Kooyong/Melbourne gegen den French-Open-Sieger Gaston Gaudio.

Das Einladungsturnier auf den Anlagen, die bis 1988 die Heimat des Australian Open waren, ist hochklassig wie nie zuvor besetzt. Neben Federer und Gaudio (Arg/10) sind mit Andy Roddick (USA/ATP 2), Tim Henman (Gb/7), Andre Agassi (USA/8) und Vorjahressieger David Nalbandian (Arg/9) vier weitere Top-Ten-Spieler am Start. Das Teilnehmerfeld vervollständigen Doppel-Olympiasieger Nicolas Massu (Chile/18) und Parador Srichaphan (Thai/28). (si)

### Zelezny verliert Präsidentenwahl

**ALLGEMEIN** – Der dreifache Speerwurf-Olympiasieger Jan Zelezny hat die Wahl zum Präsidenten des tschechischen Nationalen Olympischen Komitees (NOK) verloren. Der 38-Jährige unterlag am Dienstag in Prag Amtsinhaber Milan Jirasek mit 33:58-Stimmen. Jirasek wurde nach seiner bereits achtjährigen Amtszeit für weitere vier Jahre gewählt. Zelezny, der seit 1996 mit 98,48 m auch den Weltrekord im Speerwerfen hält, gehört als Athletenvertreter dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) an. (si)

# Platz 16 beim Jubiläum

Büchel bei Riesenslalom in Adelboden 16. – Erster Weltcup-Sieg für Blardone

**ADELBODEN** – Erfolgreiches Jubiläum für Marco Büchel in Adelboden: Bei seinem zehnten Weltcup-Riesenslalom auf den Chuenibürgli fuhr der Balzner auf den starken 16. Platz. Der Sieg ging an den Italiener Massimiliano Blardone vor Bode Miller und Kalle Palander.

• Michael Benvenuti

«Es war schon schön, in Adelboden wieder einmal zwei Läufe fahren zu dürfen und zu punkten», kommentierte Marco Büchel seinen 16. Platz, «denn in den letzten Jahren habe ich ja entweder die Qualifikation verpasst oder ich bin nach wenigen Sekunden abgelegen.» Doch ganz zufrieden war der Balzner dennoch nicht. Das Haar in der Suppe fand er beim Blick auf die Ergebnisliste. «Drei Hundertstelsekunden schneller, und ich wäre ganz zufrieden gewesen», lachte der Balzner. Genauso viel fehlten dem 33-Jährigen auf den anvisierten 15. Platz. Und auch die Top-10 waren nur 0,36 Sekunden entfernt.

Der Vorstoss unter die besten Zehn war aber schon nach dem 1. Durchgang, als Büchel als 21. 1,91 Sekunden auf den Halbzeitführenden Didier Defago einbüsste, in weite Ferne gerückt. «Ich habe zu wenig attackiert, bin zu rund und brav gefahren», betrieb «Büx» Ursachenforschung. Weil es ihm im 1. Lauf auf der eisigen Piste einen Ski zerstörte, musste Büchel in der Mittagspause sogar noch das Material wechseln, an der guten Laune des Sunnyboys änderte dieses Missgeschick aber nichts. «Traum-

wetter, Traumpiste, Traumpublikum – es hat mir Riesenspass gemacht», strahlte der Balzner nach seinem drittbesten Adelboden-Ergebnis überhaupt mit der Sonne um die Wette.

Nur kurz wurde Büchels gute Laune getrübt, beim «Abflug» von Daron Rahlves im 2. Durchgang. «Ich habe im Riesenslalom noch nie einen so grausamen Sturz gesehen», schilderte «Büx» den Horrorunfall des US-Amerikaners, «zum Glück ist ihm nichts Schlimmeres passiert.»

### Gute Startnummer bei der WM

Mit dem 16. Rang in Adelboden festigte das LSV-Aushängeschild seine Top-30-Position in der Riesenslalom-Weltrangliste, ein Umstand, der besonders für die WM in Bormio entscheidend sein könnte. Denn sobald Büchel die 400-Punkte-Marke überschritten hat, darf er im Riesentorlauf direkt im Anschluss an die erste Gruppe (Top 15) starten. Zur 400-Punkte-Marke fehlen «Büx» noch rund 60 Zähler. «Das sollte vor der WM absolut machbar sein», gibt sich der Balzner zuversichtlich. Immerhin warten bis Bormio noch die Superkombination und die Lauberhorn-Abfahrt in Wengen sowie Super-G, Abfahrt und Kombination in Kitzbühel.

### Premiersieg für Blardone

Als grosser Sieger in Adelboden durfte sich Massimiliano Blardone feiern lassen. Der 25-jährige Italiener Massimiliano Blardone setzte sich mit 18 Hundertstelsekunden Vorsprung auf den US-Amerikaner Bode Miller und mit 39 auf den Finnen Kalle Palander durch und konnte damit seinen ersten Weltcup-Sieg feiern. Dem Druck, vor Heimpublikum gewinnen zu müssen, nicht gewachsen war der Halbzeitführende Schweizer Didier Defago, er schied im Finallauf aus wie der Dritte nach dem ersten Lauf, Daron Rahlves.

Von diesen Ausfällen, aber auch zwei fehlerhaften Fahrten des gewohnt ungestümen Miller profitierte



Max Blardone konnte auch deshalb so unbeschwert über den Sieg jubeln, weil Daron Rahlves (USA) bei dessen Horrorsturz nichts passiert war.

Blardone, der unmittelbar nach seinem Premiersieg nicht viele Worte fand. Gerührt meinte er: «Je schwerer, desto besser für mich. Es ist, als ob ich Flügel hätte, ein Traum wurde wahr.»

Für eine Sensation sorgte auch der junge Schweizer Marc Berthod.

Der 21-jährige Bündner zeigte vor der Rekordkulisse von 17 500 Zuschauern eine fantastische Vorstellung, fuhr als bester Eidgenosse auf den ausgezeichneten 7. Platz und erfüllte mit seinem Exploit auch gleich die Selektionskriterien für die WM in Bormio. Seite 12

## VOLKSBLATT | REKORD

### Schwarze Serie beendet



**BASKETBALL** – Die Utah Jazz haben gleich zwei schwarze Serien beendet. Der knappe 97:96-Sieg gegen die San Antonio Spurs war der erste nach zuletzt neun Niederlagen und der erste Erfolg gegen die Spurs seit fünf Jahren. Bei den Hausherrn war Mehmet Okur (Bild) bester Schütze (23), San Antonio hatte in Forward Tim Duncan seinen treffsichersten Werfer (24.). (id)



Das Mobilnetz für Liechtenstein

# Pleitegeier kreist über Genf

Servette kaum noch zu retten – Keine Auswirkungen auf den FC Vaduz

**GENF** – Servette hat am Dienstag die Bilanz deponiert. Wird der Klub nicht sofort von neuen Investoren übernommen, droht dem Genfer Traditionsklub der Konkurs.

Die Deponierung der Bilanz ist laut Servettes Anwalt Dominique Warluzel mit einem Gesuch um Aufschubung des Konkurs verknüpft worden. Die Klubverantwortlichen haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, eine Lösung für die enormen Liquiditätsprobleme zu

finden. Warluzel schreibt im Communiqué von «fortgeschrittenen Verhandlungen mit Dritten», die investieren oder den Club übernehmen wollten.

Servette fehlen 10 Millionen Franken für ausstehende Verbindlichkeiten. Zudem soll der 17fache Schweizer Meister rund fünf weitere Millionen benötigen, damit er die Saison zu Ende spielen kann.

Wenn der Konkurs des Servette Tatsache wird, hat dies unmittelbare Auswirkungen auf den Spielbetrieb – nicht aber auf den FC Va-

duz. Der direkte Absteiger aus der Super League wäre damit bereits bestimmt, es müsste nur noch ein Team um den Ligaerhalt bangen.

Die Genfer könnten zwar theoretisch die Super-League-Saison mit einer Nachwuchsequipe weiterführen, weil nur die Aktiengesellschaft mit der Profimannschaft Konkurs ginge. Der Verein als Inhaber der Lizenz wäre theoretisch vom Konkurs nicht betroffen.

Wahrscheinlicher ist indes, dass die Saison für Servette aufgrund der akuten Insolvenz mit sofortiger

Wirkung beendet wäre. Der Genfer Traditionsverein würde als Tabellenletzter klassiert und im Sommer in der Super League durch den Ersten der Challenge League ersetzt. Servette würde in die 1. Liga durchgereicht.

Der Neunte der Super League würde Ende Saison wie vorgesehen die Barrage gegen den Zweiten der Challenge League bestreiten. Es gibt also keinen zusätzlichen Aufsteiger aus der Challenge League. Dafür müsste nur eine Mannschaft in die 1. Liga absteigen. (si)